

Eigenthum der Reisenden!

Bromberger

Eigenthum der Reisenden!

Verkehrs-Zeitung.

Ungemein wirksames Anzeigenblatt des deutschen Ostens.

Redaction, Druck und Verlag der Gruenauer'schen Buchdruckerei Otto Grunwald in Bromberg.

Auflage über 15000 Exemplare!

Auflage über 15000 Exemplare!

Die „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ erscheint am Montag jeder Woche und wird der Gesamtauflage der „Ostdeutschen Presse“ und deren Separatabdrücken Bromberg unentgeltlich beigelegt.
Die „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ wird täglich an die Reisenden der nach Bromberg fahrenden Personenzüge vertheilt und zwar auf den Stationen Schneidemühl, Nalek, Thorn, Inowrazlaw, Dirschau, Suin, Culmee und Crone a. S.

Die „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ liegt in allen Bahnhofswirtschaften, Hotels, Restaurants, Cafés u. aller Städte und Ortschaften im Umkreise von ca. zehn Meilen um Bromberg aus.

Preis der Anzeigen: Die 5 gespaltene Zeile 20 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt. — Besonders zu empfehlen: Anzeigen-Abonnements für 3 Monate, 6 Monate oder ein Jahr zu billigen Pauschalpreisen.
Geschäftsstelle: Bromberg, Wilhelm-Straße 20.

N^o. 404.

Bromberg, im November

1901.

Abr. Friedlaender

Special-Haus für Damen-Confection

18 Friedrichsplatz 18

Der Verkauf von Winter-Neuheiten in Sacco-Paletots, Jackets, Capes, Abend-Mänteln etc. zu aussergewöhnlich billigen Preisen hat begonnen. Die Waarenlager in den grossen Verkaufsräumen sind auf das Reichhaltigste sortirt.

Billige, aber streng feste Preise!

Wie Haydn einen Seesturm komponirte.

Eine sehr heitere Episode aus dem Leben Haydn's, des Schöpfers der „Jahreszeiten“, wird in dem letzten Heft von „Reclam's Univerfum“ erzählt. Haydn hat, was wenig bekannt ist, in seiner Jugend auch eine „satirische“ Oper mit dem Titel „Der hinkende Teufel“ komponirt. Den Auftrag dazu erhielt er von dem Komiker Kurz, dem damaligen Direktor des Rärnthnerthor-Theaters in Wien, aus dem später die „k. k. Oper“ wurde. Haydn schrieb auch die Musik in wenigen Tagen, und Kurz war mit der abgelieferten Musik so zufrieden, daß er sich sofort bereit erklärte, dafür — vierundzwanzig Dukaten zu bezahlen; nur eine Bedingung stellte er noch: Haydn sollte einen Seesturm dazu komponiren. Das war aber dem halb glücklichen, halb unglücklichen Komponisten zu viel. Wie sollte er einen Seesturm komponiren, da er das Meer noch nie in seinem Leben gesehen hatte! Kurz ließ indessen nicht nach, Haydn mußte sich an's Klavier setzen, und der Direktor schilberte ihm nun eifrig, wie es bei einem Seesturm eigentlich zugehe. Vergebene Mühe! — So viel Haydn auch probirte, ein Seesturm wurde nicht daraus; er verschwendete Arpeggien, chromatische Tonleitern, Triller, alle möglichen Figuren. Kurz aber erklärte immer wieder: „'s is la Spur von an Seesturm!“ Haydn wurde es endlich zu viel, er sprang auf, ließ wüthend seine Hände über die Tasten fahren — von dem Ende des Klaviers nach der Mitte zu und wieder zurück — und wollte mit den Worten: „Na, dann hab's mi gern!“ davonstürzen. Da aber eilte Kurz auch schon jubelnd auf ihn zu. „Jetzt hab'n wir's, jetzt hab'n wir's“, schrie er, „bös ist der Sturm!“ Haydn mußte sofort nochmals an's Klavier und wieder über die Tasten fahren: von dem Ende nach der Mitte und wieder zurück und immer so fort — das Motiv für den Sturm im „Hinkenden Teufel“ war gefunden und die vierundzwanzig Dukaten waren verdient.

Kasernenhofblüthe.

Die Kompagnie war angetreten zum Sachenappell, da am nächsten Tage Befestigung vor dem Oberst war. Der Feldwebel betrachtete sich jeden einzelnen Mann, blieb plötzlich vor einem Rekruten stehen, indem er sagt: „Kerl, laß Dich rasiren, Du siehst aus, als hättest Du eine Spielbofenwalze verschluckt.“

Alle Artikel, auch die mit Preis annohrten, sind wirkliche Neuheiten dieser Saison.

BERLINER Damen-Mäntel-Fabrik

(früher Café Dräger)

nur Friedrichsplatz 11

(früher Café Dräger)

Bedeutende Preisermässigung

der vorgerückten Saison wegen.

Ferner offeriren wir zu Weihnachts-Geschenken passend:

Einen Posten prima **Sammetblousen**, regulärer Preis Mk. 22,50, jetzt Mk. **9,00**

„ „ „ **Woll-Blousen**, früherer Preis Mk. 15—18, jetzt Mk. **7,00**

Einen grossen Posten

Kinder-Kleider, Knaben-Anzüge und Paletots, Costüme, Golf-Capes, Sacco-Paletots, Abendmäntel und Jackets,

sowie

Kinder-Mäntel und Reefer, Pelz-Mäntel und Pelz-Bezüge, Morgenröcke, Matinées und Jupons in Wolle und Seide.

Napoleon auf Sankt Helena.

Man berichtet aus Paris: Die Gräfin de Montholon, die ihren Gatten nach Sankt Helena begleitete, hat über die Jahre 1815 und 1816 Memoiren hinterlassen, die so eben erst von dem Grafen Fleury veröffentlicht wurden. Der kleine Band enthält viele interessante Mittheilungen über Napoleon. An Bord des „Bellerophon“, als die Würfel gefallen waren, zeigte sich der entthronte Weltregierer fortwährend heiter und lustig.

„Gegen 1 Uhr kleidete er sich an und kam aufs Verdeck. Dort spazierte er auf und ab, indem er mit dem Kapitän, welcher der französischen Sprache mächtig war, dem Dr. D'Mara und den Offizieren plauderte. Die Engländer bemerkten, daß er einen lebenswürdigen Ausdruck im Auge und ein angenehmes Lächeln hatte. Der Kaiser ergötzte sich sehr an den Spielen unserer Kinder und lachte vergnügt über sie. Zwischen dem Frühstück und dem Abendbrot versammelten sich die Plauderer. Der Kaiser zeigte sich dabei von gewinnender Lebenswürdigkeit und absoluter Sorglosigkeit. Er liebte es, die Anderen anzuzusehen. Eines Tages hänselte er den Herzog von Kovigo wegen seines Vermögens, und wir lachten alle herzlich über seine Späße.“

Auch auf Sankt Helena blieb Napoleon lustig und aufgeräumt, erklärte die Gräfin, und während der zwei Jahre, die sie dort zubrachte, kam man aus dem Lachen und Scherzen gar nicht heraus. „Er trug keineswegs prächtiger Geistesstärke zur Schau und dachte durchaus nicht daran, eine Rolle zu spielen. . . Ich habe ihn nie bei dem Gedanken an seinen Sturz trübselig werden sehen. Wenn er schlecht aufgelegt war, suchte er die denkbar einfachsten Berstreuungen, und es war leicht, ihn zu ergötzen und ihn zu interessieren. Die geringste Kleinigkeit machte ihm Spaß. Eine wichtige Bemerkung reichte oft für den ganzen Tag aus.“

Und da stellt man Napoleon an Bord des „Bellerophon“ und auf Sankt Helena stets mit verschrankten Armen dar, düster und drohend vor sich hinstarrend, alle Gedanken auf die ihm entriessene Macht richtend und Rache gegen seine Feinde und die ganze Welt brütend! Nach der Schilderung der Gräfin de Montholon will es beinahe scheinen, als habe Napoleon in den ersten Jahren seiner Verbannung auf St. Helena wenigstens eine gewisse Erleichterung darüber empfunden, aller Herrscher- und Obererzorgern ledig zu sein.

Verblümt.

Diener: „Die Cigarren sind aufgebraucht, gnäd' Herr!“

Herr: „Hm, hm, Johann, Sie sind beinahe zehn Jahre bei mir . . . eigentlich könnten Sie jetzt auch einmal'n Kistchen kaufen!“

Lang, lang ist's her.

Student: „Ah, alter Jugendfreund, geht's gut? Wie lange haben wir uns nicht gesehen!“

Junge Frau: „Wie lange? Das kann ich Dir ganz genau sagen, mein Junge; Seit ich Dir damals die fünfzig Mark pumpte!“

Merkwürdig.

Vater: „Also der junge Mann will Dich heirathen?“

Tochter: „Ja.“

Vater: „Weißt Du, was er für ein Einkommen hat?“

Tochter: „Nein. Das ist aber merkwürdig!“

Vater: „Was denn?“

Tochter: „Dasselbe hat mich Arthur in Bezug auf Dich gefragt!“

Juwelier Albert Schroeter,

Bromberg,

neben Hotel Lengning 57 Friedrichstrasse 57 neben Hotel Lengning

empfiehlt seine Neuheiten in grösster Auswahl in

Juwelen, Uhren, Gold-, Silber- u. Alfenide-Waaren

Es ist nöthig, bei der Firma auf den Vornamen „Albert“ und die Hausnummer 57 zu achten.

zu billigsten Preisen.

Reichhaltigste Auswahlendungen nach ausserhalb postwendend.

Geehrt schön präsentiert sich ein Weihnachtsbaum, geschmückt mit meinem

Glas-Christbaumschmuck!



Ein großes prachtvolles Sortiment in mit 310 Stück meiner weltberühmten vorzüglichen u. soliden Waare als: echt verillerte Kugeln, Eier, 8 Cmt. Durchm., ff. Reflere, Phantastikartikel, gold- u. silberne Nüsse, Gipsapfen, Früchte, Stränge u. Atlasgarnen, Säckchen, Weinflaschen, Glöckchen u. dergl., ferner mit Silberdraht u. Seidenfäden reichend umspinnene moderne Neuheiten zc. versendet konkurrenzfähig, gut verpackt, bei Vorauszahlung von 5 Mk. franco, Nachh. 30 Pf. mehr. Sortiment II mit 200 Stück, nur größere Sachen, wie oben, versendet zum gleichen Preis.

Julius Müller Schulwilm

Glaswaarenfabrikant in Lauscha Nr. 25.

Für Weiterempfehlung füge bei 1 prachtvollen Weihnachtsengel mit silber-imit. Flügeln, 1 wunderschöne Baumspitze, 21 Cmt. lang, Wirtgenstern darstellend, und als sensationelle Neuheit 2 Sonnenschirme mit echten Seidenaquarien. Im vorigen Jahre gingen täglich massenhaft Dank-schreiben unangefordert ein, welche die Zufriedenheit der Abnehmer beweisen.



Gegründet 1858.



E. Albrecht

Wagenfabrik mit electr. Kraftbetrieb

Gammstr. Nr. 11. Bromberg. Gammstr. Nr. 11.

Stets grosses Lager

nur selbstgefert. Wagen in neuen Mustern u. bekannter reeller Ausführung Anfertigung von Geschäftswagen aller Art. Reparaturen sachgemäss, schnell und billig.

Bromberg „Hotel Gelhorn“.

Fernsprecher No. 9.

Erstes Hotel direkt am Bahnhof. * * Vollständig renovirt. * * Elektrisch Licht. Anerkannt vorzügliche Küche. Speisen à la carte zu jeder Tageszeit. Diners apart u. Soupers von 2 Mark an werden sofort servirt. Neuer Besitzer: Gottfried Gerlach, Hoflieferant, früher Hotel zur Post in Bielefeld.

Dr. Brehmer's

weltberühmte Heilanstalt für Lungenkranke Görbersdorf i. Schles.

Chefarzt: Geheimrat Petri, früher Brehmer's langjähriger Assistent.

Vorzüglichste Winterkuren

Prospecte gratis durch die Verwaltung.

Entzückende Neuheit!

Farbig brennende Christbaumkerzen.

Franco-Zusendung eines Original-Cartons, 30 oder 24 Stück, gegen Eins. von Mk. 1,25 in Marken, 5 Pakete franco Mk. 5,50 versendet: C. Possoz, Ehrenfeld, Venloerstrasse (Rheinland).

Optisches Spezialgeschäft Oscar Meyer,

Bromberg, Friedrichstraße 54, gegenüber Rosenthal.



Fachmännisches Anpassen von Augengläsern und Anfertigung von Brillen und Klemmern unter Verwendung der besten, lichtdurchlässigsten Rathenower Gläser. Großes Lager aller optischen Instrumente und Artikel zur Krankenpflege.

Annaltische Bauschule Siedische, vom Staate beaufsichtigte und subventionirte Lehranstalt. Getrennte Abtheilungen für Hochbautechniker u. Steinmetze. Lehrpläne kostenfrei. Der Direktor: Oberbuchs, Professor.

Mit Beginn der Saison bringe ich mein bedeutendes Lager in sämtlichen Beleuchtungskörpern in Erinnerung, und zwar:

Säulenlampen in echtem Onyx, mit echt. Montirung.

Ampeln in ca. 100 Dessins.

Ständerlampen in Schmiedeeisen und Bronze.

Kronen für Petroleum, mit 6, 12 u. 18 Kerzen, von 20 bis 100 Mk.

Tischlampen in einfacher und eleganter Ausführung, für Petroleum, Spiritus, Gas und Elektricität, Elektrische Kipp-lampen, u. Boudoir-lampen.

Hängelampen, Gas- und elektrische Kronen, Licht- und Krystall-kronen, Speisezimmerkronen, Lampen für sämtl. Geschäftszweige, Transparente, Bogenlampen etc.

A. Hensel, Bromberg, Danzigerstrasse 165 part. u. I. Etage. Haltestelle der Strassenbahn Hotel Adler.

Man beachte u. verlange meine Proschüre „Das A-B-C der Gasverwendung“.

Fahrplan

der in Bromberg ankommenden und von Bromberg abgehenden Eisenbahnzüge, gültig vom 1. Oktober 1901 ab bis auf Weiteres. Zur Beachtung! Bei Benutzung der Durchgangszüge ist eine Platzkarte zu lösen.

Ankunft in Bromberg.

Richtung von Berlin, Schneidemühl.
4.59 früh, Schnellzug. — 9.06 vorm. — 1.28 nachm.; von Cüstrin. — 4.00 nachm. — 7.28 abends. — 10.28 abends. — 12.14 nachts (Durchgangszug).

Richtung von Königsberg, Danzig, Dirschau, Graudenz, Kasowitz.
8.30 vorm. — 11.30 vorm. — 12.00 mittags. — 3.13 nachm. — 7.02 abends. — 10.21 abends. — 11.52 nachts.

Richtung von Insterburg, Alexandrowo, Thorn.
6.09 früh (Durchgangszug). — 8.29 vorm. Perj.-Zug von Allenstein. — 12.55 nachm. — 3.13 nachm. — 6.21 abends. — 9.21 abends. — 11.22 nachts, Schnellzug.

Richtung von Posen, Inowrazlaw.
6.09 früh. — 9.54 vorm. — 1.31 nachm. — 4.37 nachm. — 6.58 abends. — 8.55 abends. — 11.01 abends.

Richtung von Culmsee, Jordan.
8.21 vorm. — 12.51 nachm. — 6.48 abends. — 7.24 abends. — 10.32 abends.

Richtung von Znin, Schubin, Rinarzewo.
8.24 vorm. — 1.00 nachm. — 10.30 abends.

Abfahrt von Bromberg.

Richtung nach Schneidemühl bezw. Berlin.
Aus Bromberg: 5.00 früh. — 6.17 früh (Durchgangszug). — 8.45 vorm. — 1.10 nachm. — 3.23 nachm. — 7.11 abends. — 12.02 nachts, Schnellzug.
Ankunft in Schneidemühl: 6.54 früh. — 7.31 früh (Durchgangszug). — 10.46 vorm. — 2.51 nachm. — 5.10 nachm. — 9.22 abends. — 1.22 nachts, Schnellzug.
Berlin Friedrichstr.: 5.14 früh. — 6.11 früh ab Schneidemühl (Durchgangszug). — 11.31 vorm. (Durchgangszug). — 2.08 nachm. — 5.30 nachm. — 10.25 abends.

Richtung nach Inowrazlaw bezw. Posen.
Aus Bromberg: 6.25 früh. — 9.16 vorm. — 11.40 vorm. — 12.05 nachm. — 8.23 nachm. — 1.24 abends. — 10.14 abends.
Ankunft in Inowrazlaw: 7.23 früh. — 10.18 vorm. — 12.31 nachm. — 12.51 nachm. — 4.19 nachm. — 8.23 abends. — 11.22 nachts.
" " Posen: 9.55 vorm. — 2.35 nachm. — 3.02 nachm. — 6.38 abends. — 11.15 abends. — 1.21 nachts.

Richtung nach Kasowitz, Dirschau Danzig Hauptbf. bezw. Königsberg.
Aus Bromberg: 5.07 früh. — 6.15 früh. — 10.03 vorm. — 1.41 nachm. — 4.45 nachm. — 8.05 abends. — 9.00 abends.
Ankunft in Kasowitz: 6.05 früh. — 7.17 früh. — 11.07 vorm. — 2.43 nachm. — 5.55 nachm. — 9.25 abends. — 9.29 abends.
" " Dirschau: 8.45 vorm. — 12.40 nachm. — 4.16 nachm. — 4.41 abends. — 10.49 abends. — 10.56 abends.
" " Danzig Hauptbf.: 9.43 vorm. — 1.36 nachm. — 5.25 nachm. — 8.49 abends. — 12.07 nachts.
" " Königsberg: 12.31 nachm. — 7.23 abends. — 2.45 nachts. — 1.41 nachts

Richtung nach Thorn Hauptbf., Alexandrowo bezw. Insterburg.
Aus Bromberg: 5.05 früh, Schnellzug. — 9.16 vorm. — 12.22 vorm. — 4.10 nachm. — 8.08 abends. — 11.07 nachts. — 12.22 nachts (Durchgangszug).
Ankunft in Thorn Hauptbf.: 6.03 früh, Schnellzug. — 10.25 vorm. — 1.38 nachm. — 5.20 nachm. — 9.21 abends. — 12.11 nachts. — 1.04 nachts (Durchgangszug).
" " Alexandrowo: 6.57 früh, Schnellzug. — 12.24 nachm. — 3.27 nachm. — 8.05 abends. — 1.21 nachts (Durchgangszug).
" " Insterburg: 8.06 vorm. — 1.14 nachm. — 6.29 abends. — 9.00 abends. Durchgangszug. — 11.22 nachts.

Richtung nach Rinarzewo, Schubin bezw. Znin.
Aus Bromberg: 7.14 vorm. — 2.00 nachm. — 7.21 abends.
Abfahrt aus Rinarzewo: 7.52 vorm. — 2.33 nachm. — 7.27 abends.
" " Schubin: 8.21 vorm. — 3.04 nachm. — 8.23 abends.
Ankunft in Znin: 9.07 vorm. — 3.50 nachm. — 9.07 abends.

Posener Kinderharfe

Gesangbuch für Kindergottesdienste in der Provinz Posen, herausgegeben von lic. A. Saran, Superintendent in Bromberg. 3. Auflage. — Broschirt 20 Pfg., gebunden 30 Pfg. 150 Lieder, umfassend 108 Seiten, einschl. Inhalts-Verzeichnisses, auf feinem Schreibpapier gedruckt. Zu beziehen nur von dem Verlage: Gruenauersche Buchdruckerei Otto Grunwald in Bromberg.

Erstes Bromberger Masken-Geschäft. Größte Auswahl. R. Dachs, Bahnhofstr. 87.

Bordrude zu Steuererklärungen und Vermögensanzeigen zur bevorstehenden Veranlagung empfiehlt Gruenauersche Buchdruckerei Otto Grunwald.

Zehnte Berliner Pferdelotterie. Ziehung am 13. Dezember cr. Hauptgewinne: i. Ber. 10.000, 8000, 5500, 5000, 4000, 3000 Mk. im Ganzen 3333 Gewinne i. B. von 100.000 Mark. Loose à 1 Mark

Königsberger Thiergartenlotterie. Ziehung bestimmt am 30. Dezember cr. 1600 Gewinne. Hauptgewinn 250 Mark. Loose à 1 Mk. empfiehlt u. versendet auch gegen Nachnahme L. Jarchow, Wilhelmstr. 20 Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Drohkentart. Bei Tage. Im städtischen Fahrbezirk: für 1-2 Personen 60 Pf., für 3-4 Personen 1 Mk. Nach außerhalb dieses Bezirks belegenen städtischen Grundstücken und den angrenzenden Orten: für 1-2 Personen 1 Mk., für 3-4 Personen 1,50 Mk. Bei Nacht. Im städtischen Fahrbezirk: (von 10.00 abds. bis 7.00 früh, im Winter von 10.00 abds. bis 8.00 früh) für 1-2 Personen 1 Mk., für 3-4 Personen 1,50 Mk. Nach außerhalb dieses Bezirks: für 1-2 Personen 2 Mk., für 3-4 Personen 2,50 Mk. Zeitfahrten bis zu einer Stunde: für 1-2 Personen 2 Mk., für 3-4 Personen 2,50 Mk., für jede weiteren 15 Min. 50 Pf. — Jeder Fahrgast hat 25 kg Gepäck frei.

Dienstmännertarif. Für eine Bestellung 20 Pf. mit Rückantwort 30 Pf. Für Gepäck bis 10 kg 25 Pf., bis 25 kg 40 Pf., bis 50 kg 60 Pf. Für Zeitfahrten für jede halbe Stunde 25 Pf.

Drei abgeschlagene Bitten.

Zum Jahre 1276 wurde dem Rathsherrn Heinrich Kuenringer in Basel, der seines Reichens ein biederer Gerbermeister war, die besondere Gunst zu Theil, den in der Stadt weilenden Kaiser von Habsburg als Gast bewirthen zu dürfen. Der leutselige Herrscher ließ sich durch das überaus stattliche Anwesen seines Wirthes geleiten und war überrascht von dem Reichthum des begüterten Bürgers. Nur an den Werkstätten, wo Kuenringers Gesellen die Felle schabten, ging der Kaiser rasch, sich die Nae zuhaltend, vorüber. „Meister,“ sagte er, „Ihr hättet es wahrlich nicht mehr nöthig, Euch von dem Gestank belästigen zu lassen. Geht doch Euer Gewerbe auf!“ „Das kann nicht sein,“ schüttelte der Wiedermann das Haupt, „mein Handwerk hat einen goldenen Boden!“ Abends beim Schmause konnte Rudolf die reiche Bewirthung, die ihm im Hause des Gerbermeisters zu Theil wurde, nicht genug rühmen. Er klopfte wohlgenuth dem Alten auf die Schulter und rief: „Kuenringer, Euer Aeltester da neben Euch soll in mein Heer. Mein Kaiserwort, er wird, wenn er sich gut führt, in Bälde von mir in den Ritterstand erhoben!“ Wieder wiegte Meister Kuenringer ablehnend sein weißes Haupt und erwiderte: „Biel Ehre, kaiserliche Majestät, allein mein Sohn bleibt seinem Handwerk getreu — es hat einen goldenen Boden!“ Als dann Kuenringers Tochter dem hohen Gaste einen Goldpokal mit edlem Wein kredenzte, steigerte sich Rudolf's Wohlgefallen an der Familie seines Wirthes zu dem Ausruf: „Fürwahr, Meister, ein holderes Hofräulein hat meine Gemahlin nicht! So erlaubt wenigstens, daß Eure Tochter mit mir ziehe und der Kaiserin Hofdame werde. Sie soll, wenn es ihr gefällt, aus der Reihe meiner Hofjunken der Gatten ausgewählt erhalten.“ Da streckte der Meister die Schwurfinger empor und sagte: „Das verhöte der Himmel! Nie soll mein Kind einem anderen Mann gehören als einem Handwerker und, wenn möglich, einem Gerber — denn mein Handwerk hat einen goldenen Boden!“

Stimmt's?

Lehret: „Wahlert — wie viele Sinne hat der Mensch?“
 Wahlert: „Sechse.“
 Lehret: „Sechs? Willst Du mir die mal aufzählen?“
 Wahlert: „Gefichtssinn — Geruchssinn — Geschmackssinn — Gehörsinn — Gefühlsinn — Stumpfsinn!“

Geschichtskundig.

Dienstmädchen (an der Theaterkasse): „Zwei Logenplätze zur Oper „Joseph in Aegypten“; ich soll aber erst fragen, ob in dem Stück geschossen wird.“

Dichterstolz.

Junger Poet: „Ich finde es sehr virlgär von Schiller, daß er lauter Poesien geschrieben hat, welche in die breite Masse des Volkes eingedrungen sind. So etwas würde mir nie einfallen!“

Beim Wortwechsel.

„Ich begreife nicht, daß Sie immer noch streiten. Einen anständigen Menschen erkennt man doch daran, daß er ein Unrecht einsteht!“
 „Gewiß, das thue ich ja auch. Ich sehe Ihr Unrecht ein!“

Gegenleistung.

Schriftellersgattin (die selbst gelocht hat): „Nicht wahr, Männlein, wo ich alle Tage Deine Werke so verschlinge, thust Du's auch einmal mit den meinigen!“

Sächsisches
ENGROS-LAGER

9. Brückenstrasse 9.

Grösstes Sortiments-Geschäft am Platze.
Wolle, Tricotagen, Strumpfwaaen, Corsetts.

Beste und billigste
 Bezugsquelle für Zuthaten zur Schneiderei.

Täglicher Eingang
 aller Neuheiten in Besätzen
 in grösster Auswahl.



Elegante
Herren- * * *
*** * * Bekleidung**

fertig und nach Maass
 nach dem neuesten Schnitt
Deutscher Mode
 liefert unter Garantie
tadellosen Sitzes
Gustav Abicht,
 Bromberg.
 Verkauf nur gegen baar.

Ausverkauf.
Hängelampen, Tischlampen,
Küchenlampen, Ampeln,
 sowie 2 und 3 armige
Gaskronen, Lyren, Gasampeln,
 um damit zu räumen, zu ganz billigen Preisen.
G. B. Schulz, Friedrichsplatz 19.

Im Verlage der Mittler'schen Buchhandlung
 (A. Fromm) Bromberg
 ist erschienen:
Taschenfahrplan
 für die Ostprovinzen.

Winterausgabe 1901.
 Enthält:
 Alle Bahnstrecken der Bezirke Bromberg, Danzig, Königsberg, Stettin und Posen nebst zugehörigen Privat- und Kleinbahnstrecken.
 Bestimmungen über zusammenstellbare Fahrscheinehste.
 Zahlreiche Geschäftsanzelgen aller Art.
Preis nur 10 Pfennig.
 Zu haben in den Buchhandlungen sowie in der Geschäftsstelle der „Ostdeutschen Presse“.

Grösste Auswahl
 photographischer Apparate
 zu äusserst
 civilen
 Preisen
„Kosmos“
 Special-Geschäft
 für
Amateur-Photographie
 Bahnhofstrasse 86
 Das beste
 Geburtstags- und
 Weihnachtsgeschenk
 ist ein photographischer
 Apparat mit Zubehör und Anleitung

Thee
 Souchong * Melange * Congo * Crus
 per Pfd. 1,80 bis 6,00 Mk.
Karawanen-Thee direkt aus Moskau
 per Pfd. 3 bis 6 Mk. russisches Gewicht
Cacao
 entölt, leicht löslich per Pfd. 1,20, 1,60, 1,80, 2,00, 2,40, 3,00 Mk.
A. Pfrenger, Bromberg
 Danziger Strasse 2 — Telephon 595
 Confituren, Chocoladen- und Marzipan-Fabrik.

Bromberg.
„Victoria-Hôtel“
 Haus 1. Ranges, direkt am Bahnhof.
 Inh.: A. Salewski.
 Solide Preise. — Anerkannt gute Küche.
 Bäder im Hause. — Elektr. Strassenverbindung.
 Telephon No. 327. — Hausdiener am Bahnhof.

Echter Thorer
Honigkuchen
 täglich gegessen,
 erhält den Magen in steter Ordnung.
 Man frage seinen Arzt!
Honigkuchenfabrik
Herrmann Thomas, Thorn
 Königl. Preuss. und Kaiserl. Oesterr. Hoflieferant
 Specialität: **Thorer Katharineken**
 Zu haben in besseren Confituren-
 Délicatessen- und Ornatikwaaren-Geschäften.

Guter Privat-Mittagstisch
 Gammstrasse 3, I r.

Für Wiederverkäufer!
Strumpfgarne
 (Kammgarne)
 4-8 faden in allen Farben:
 Qual. A. B. C. D.
 à Z.-z 140 147 1/2 162 1/2 182 1/2 Pfg
 ferner:
 140 cm Homespun I à Mtr. 140 ¢
 140 „ Cheviots I „ 125 „
 140 „ Damentuche I „ 90 „
 130 „ Lodenstoffe I „ 78 „
Restcoupons ca. 9-12 m lang
 à z 125 ¢
 (Probepack 9 Pfund für Mk. 11.25
 untr. Nachnahme franko.)
Centralwaarenhaus, G. m. b. H.,
 Mühlhausen i. Th.

Schlep's Hotel
 specieell für
Geschäftsreisende
 einzig allein billigste
 am Bahnhof.

Berlins
 größtes **Spezialhaus**
Teppiche
 Gelegenheitskauf in Sopha- und
 Salongröße à 3,75, 5, 6, 8, 10
 bis 500 M. Gardinen, Vor-
 hängen, Steppdecken, Möbel-
 stoffe zu Fabrikpreisen.
Prachtkatalog ca. 450 Abbild.
 grat. u. franco.
Emil Lefèvre, Berlin S.
 Teppich-
 Spezialhaus **Oranienstr. 158.**

Bettfedern,
 doppelt gereinigt und entstaubt,
 Pfd. 0,50, 1,00, 1,50, 1,75,
 2,00-4,00 Mk.
Dannen,
 Pfd. 3,00, 4,50-6,00 Mk.
 Fertige
Betten,
 Stab 12, 18, 25, 30, 42
 bis 100 M.
Wäsche-Fabrik
Gronowski & Wolff,
 Friedrichs- u. Hofstr.-Eck

Zum
Schnigen u.
Brennen
 fertigt sämtl. Gegenstände
R. Ziebarth, Bromberg,
 Friedrichstrasse 65.

Das von
 Frau Anna Hein,
 fr. Oberb. a. d. ge-
 burtss. Rittm. Rgl. Cha-
 rité zu Berlin verf. Buch
„Frauenschatz“
 send. f. 50 Pf. I. Briefm. d.
 Verlanhaus hygien.
 Bebarisartel
 v. Frau Anna Hein,
 in Berlin S. 84
 Oranienstr. 65

Radlauer's Hühneraugenmittel
 enthält 10 Gramm 25 % Salicyl-
 colloidium u. 0,01 Hanfextract.
 Wirkt sicher und schmerzlos.
 Flasche 60 Pf. Nur echt mit
 der Firma Kronenapoth. Co.
 Berlin W., Friedrichstr. 160. 12.
 d. m. Apotheken u. Drogerien.

Damen - Jackets

Damen - Sacco - Paletots

Damen - Capes

Damen - Abendmäntel

Damen - Blousen

Damen - Unterröcke

Damen - Kleiderröcke

in sehr grosser Auswahl

in vorzüglichen Façons

in soliden Stoffen und

sehr preiswerth.



Gegründet 1862

Arnold Aronsohn

Bromberg

Friedrichstrasse 22,
part., 1., 2. u. 3. Etage.

Maassbestellungen unter Garantie für tadellosen
Sitz und prompte Lieferung.

Kaufhaus Gebr. Wolff.

Friedrichsplatz 26. Bromberg, Friedrichsplatz 26.

Grösstes und einzig in seiner Art am Platze existirendes Sortiments- und Fabrikationsgeschäft, welches vermöge seiner Reichhaltigkeit der Artikel den geehrten Kunden die Annehmlichkeit bietet, den Bedarf an einer Stelle decken zu können.

In Folge des grossen Umsatzes unübertroffene Billigkeit.

Für die Herbst- und Wintersaison heben wir besonders hervor

Herren-, Damen- und Kinder-Confection

nur modernste Façons.

Damenkleiderstoffe

in Wolle und Seide in kolossalen Sortimenten.

Bettwäsche
Bettfedern
Weisszeuge
Gardinen
Portièren
Teppiche
Läuferstoffe

Tricotagen
Handschuhe
Corsets
Strickwolle
Wollwaaren
Tücher
Kapotten

Herren- u. Damen-Wäsche
Damen- u. Kinderputz
(separates Atelier unter Leitung bewährter Kräfte)
Sämmtliche Futtersachen u. Zuthaten zur
Damen- u. Herrenschniderei
Tapissierewaaren
Stickgarne u. Häkelgarne u. s. w.

Den geehrten Kunden empfehlen wesentlich unter regulärem Preise grössere Partieposten in

Teppichen, Gardinen, Tischdecken fehlerfreie Waare.

Hochachtend

Gebr. Wolff.

Wie gewonnen, so zerronnen.

Alexander Dumas, der Aeltere, der sich fast immer in Geldnöthen befand, nahm sich eines Tages einen Wagen, um spazieren zu fahren, als er bemerkte, daß er keinen Pfennig Geld bei sich hat. Schnell gefaßt, läßt er den Kutscher bei seinem Freunde Paul Maurice vorfahren, trifft denselben aber nicht zu Hause, sondern nur seine Frau.

„Was wollen Sie denn von meinem Manne, lieber Dumas?“ fragt die Dame.

„Ach, nur eine Kleinigkeit,“ versetzt Dumas und erklärt ihr seine Verlegenheit.

„Ich bin untröstlich,“ versetzt Frau Maurice, „aber mein Mann hat den Kessenschlüssel in der Tasche, und ich habe selbst nur so viel hier, wie ich heute für den Haushalt brauche.“

„Wie viel ist denn das?“

„Mein Gott, ein armseliger Louisdor!“

„Geben Sie ihn mir nur immerhin, Sie können ihn heute besser erbehalten als ich, ich brauchte eigentlich hundert Franken, aber zwanzig sind immerhin ein Anfang.“

Die Dame giebt ihm das Goldstück und Dumas will sich empfehlen, doch sie hält ihn zurück und sagt: „Uebri-gens weiß ich ja, daß Sie so gerne eingemachte Gurken essen, ich habe Ihnen ein Töpfchen zurückgestellt.“

„Ach, wie reizend von Ihnen! Geben Sie es mir nur gleich mit!“

„Nein, nein, mein Dienstmädchen kann es in Ihren Wagen tragen.“

Wenige Minuten darauf wandert Dumas wieder in Begleitung des Dienstmädchens, die das Töpfchen trägt, seinen Wagen zu, nimmt ihr den Topf ab, setzt ihn neben sich nieder und sagt zu ihr: „Ich danke Dir, mein Kind, Du bist ein recht niedliches Geschöpf!“

Darauf faßt er in die Tasche und fügt hinzu: „Hier hast Du eine Kleinigkeit für Deine Mühe!“

Damit steckt er ihr den Louisdor in die Hand, den er eben selbst erhalten, und rollt vergnügt davon.

Die Liebe in der Küche.

Köchi n: „Hier hast Du ein Stück Käse — und hier eine Portion Schinken — hier Speck — Wurst —“

Soldat: „Sott, Juste, wie Du mich stürmisch liebst!“

Studentengeld.

Herr: „Herr Studiosus, das Kneipenleben erfordert wohl viel Geld?“

Student: „Um, das wohl weniger, aber viel Kredit.“

Stadt-Theater

in Bromberg.

Repertoire.

Sonntag, den 24. November 1901:
Nachm. 3 1/4 Uhr: (zu kleinen Preisen):

Wilhelm Tell.

Abends 7 1/2 Uhr: Die rote Robe.

Montag, den 25. November 1901:

Der Zugenbrin.

Operette von Hirschel u. Roth.

Dienstag, den 26. November 1901:

(II. Novität; zum I. Male):

Sein Doppelgänger.

Schwan in drei Akten von Hennequin und Duval.

Donnerstag, den 28. November 1901:

Der Zugenbrin.

Freitag, den 29. November 1901:

Sein Doppelgänger.

Sonnabend, den 30. November 1901:

(zu kleinen Preisen):

3. Aufführung im „Cyclus der

Königsdramen“:

König Heinrich der Vierte.

(II. Theil).

Max Lipowski, Bromberg

Theaterplatz 3 — Telephon 572

Herren- u. Knaben-Confection Maass-Abtheilung.

Reellität und Billigkeit sind die Grundsätze meines Geschäfts.

Verkauf nur gegen Baarzahlung und streng feste Preise.

Dieses bietet dem kaufenden Publikum

augenscheinlich
die grössten Vortheile.

Minderwerthige Qualitäten, die nur den Schein der Billigkeit erwecken, finden bei mir grundsätzlich keine Aufnahme.

